Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 7-8

Artikel: Krankenstation Friesenberg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Genossenschaftsquartier integriert

Krankenstation Friesenberg

Das Friesenbergquartier in Zürich liegt am Hang des Uetliberges. 1910 lebten in diesem Gebiet 263 Einwohner. Heute zählt die Bevölkerung rund 10400 Menschen.

Die Besiedlung des Quartiers erfolgte vor allem durch die Familienheimgenossenschaft Zürich, welche 1925 die ersten Ein- und Mehrfamilienhäuser erstellte. Heute verwaltet sie über 2000 Wohnungen mit rund 6000 Einwohnern.

Parallel mit der Entwicklung des Genossenschaftsquartiers wurde u.a. auch der soziale Dienst zur Betreuung von Kranken, Invaliden und Betagten aufgebaut.

Schon vor 15 Jahren stand dann die Schaffung einer Tagesstation mit der Möglichkeit der Betreuung kranker und betagter Menschen zur Diskussion. Der Plan konnte aber aus vorwiegend finanziellen Gründen nicht realisiert werden. 1979 erhielt die Idee neue Impulse, als sich abzeichnete, dass das nicht mehr voll ausgelastete Lehrlingsheim St. Felix bereit war, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Daraufhin schlossen sich die interessierten Kreise, darunter vor allem die Familienheimgenossenschaft, zu einem Trägerverein zusammen.

Nach einer Bauzeit von sieben Monaten konnte die Krankenstation am 1. Juni 1983 ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie besteht aus einer Pflegeabteilung mit je zehn Betten für Dauer- und Temporärpatienten und einer Tagesstation, die vor allem Invaliden und Rekonvaleszenten hygienische und therapeutische Hilfen anbieten will.

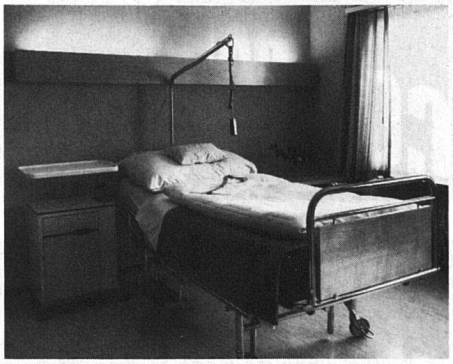
Sowohl an den Bau- wie auch an den Betriebskosten beteiligten sich Stadt, Kanton und der Verein. Die Umbaukosten betrugen 1,35 Millionen Franken.

Die neue Krankenstation will den Pflegebedürftigen kurzfristige Aufenthalte ermöglichen, die auf eine *Rückkehr* in die eigene Familie oder in die eigenen Räume hinzielen. Der Verbleib im angestammten Quartier soll auf diese Weise optimal ermöglicht werden.

Die Pensionäre sollen so viel wie möglich selbständig handeln können: Wer selber kochen, wer noch arbeiten, wer Besuche machen will, der kann das. Eine Besonderheit für eine Krankenstation ist, dass es nur Einer- und Zweierzimmer gibt.

Krankenstation Friesenberg

Ein Patientenzimmer



Der Aufenthaltsraum

Mit einem Druck auf die Notruftaste kann der Hilfesuchende von seiner Wohnung aus die Notrufzentrale alarmieren.

Alleinstehende Kranke können gegen ein Monatsentgelt ein Notruftelefon mieten. Das gibt ihnen die Möglichkeit, zu Hause via Notruftaste am Arm (ähnlich einer Armbanduhr) Verbindung mit der Notrufzentrale in der Krankenstation Friesenberg aufzunehmen. In der Schweiz gibt es erstaunlicherweise erst fünf solche Anlagen.

Die Krankenstation Friesenberg soll auf diese Weise zu einem Bindeglied und zur Ergänzung zwischen der *häuslichen* Betreuung von Betagten, Chronischkranken und Behinderten und der Pflege im Spital werden.

Etwas besonders Positives: 40 freiwillige Mitarbeiter helfen mit, den Betrieb zu sichern. *Ba-*